

Basel hofft auf mehr Gäste aus Paris

Die schnelleren Verbindungen des TGV Rhin-Rhône wecken in der Region grosse Erwartungen

Von Peter Schenk

Basel. Am Sonntag, 11. Dezember, ist es so weit: Der neue Hochgeschwindigkeitszug TGV Rhin-Rhône nimmt den Betrieb auf. Von Basel nach Paris ist man dann nur noch drei Stunden unterwegs, eine halbe Stunde weniger als bisher. Pro Tag werden sechs Verbindungen angeboten.

Der Zug fährt nicht nur sechs Mal täglich von Basel nach Paris, sondern auch von Paris nach Basel. «Der TGV Rhin-Rhône verbessert unsere Erreichbarkeit», urteilt Alain Groff, Leiter des Basler Amtes für Mobilität. Reisende aus Paris, die zum Wintersport in die Schweizer Alpen wollen, könnten in Zukunft über Basel anreisen. Auch Städte-

reisen seien im Kommen. «Der TGV Rhin-Rhône hilft sicher, Basel auf der Landkarte bekannter zu machen.»

Ähnlich positiv beurteilt Daniel Egloff, Direktor von Basel Tourismus, die neue Verbindung. Er verweist darauf, dass Gäste aus Paris Basel wegen seiner Messen und Museen schon gut kennen. Die neue Zugverbindung sei deshalb «sehr erfreulich». Ausserdem setzt Egloff auf die steigende Zahl der Individualtouristen aus China und Indien. «Paris ist die beliebteste Stadt in Europa. Wenn die Touristen von dort weiter nach Interlaken wollen, reisen sie immer öfter mit dem Zug und könnten in Basel übernachten. Für uns ist das sehr wertvoll.»

Mit einigen Aktionen macht Basel Tourismus im Zusammenhang mit dem

TGV Rhin-Rhône Werbung für die Stadt. So werden im Zug Erfrischungstüchlein mit Werbebotschaften verteilt, die sich ab Januar 2012 auch auf Billettumschlägen finden. Geplant sind Medienreisen sowie Veröffentlichungen über Basel in Verkaufsbroschüren und Bordmagazinen von TGV Lyria.

Richtig gross vermarktet

Das ist nicht nichts, aber im Vergleich mit der Werbekampagne, welche die Region Franche-Comté derzeit macht, bescheiden. Sie läuft über zwei Jahre, kostet zwei Millionen Euro und soll durch Fernsehspots, Medienereignisse und Internetseiten den sogenannten TGV-Effekt verstärken. «Wir wollen die Franche-Comté bekannter machen und



In drei Stunden nach Basel. Werbung für Fahrten in die Schweiz im Pariser Bahnhof Gare de Lyon. Foto Keystone



ABFAHRT- UND ANKUNFTZEITEN DES NEUEN TGV ZWISCHEN BASEL UND PARIS

Basel SBB ab	08.34	10.34	12.34	14.34	16.34	18.34
Belfort Montbéliard TGV an	09.18	–	13.17	–	–	19.18
Dijon an	–	11.58	–	15.58	17.58	–
Paris Gare de Lyon an	11.37	13.37	15.37	17.37	19.37	21.37
Paris Gare de Lyon ab	06.15	08.23	10.23	14.23	16.23	18.23
Dijon ab	–	10.01	12.01	–	–	20.01
Belfort Montbéliard TGV ab	08.41	–	–	16.42	18.42	–
Basel SBB an	09.26	11.26	13.26	17.26	19.26	21.26

Leicht zu merken. Am 11. Dezember wird für 85 Prozent der französischen Züge der Taktfahrplan eingeführt. Foto TGV Lyria/SBB

Investoren, Studierende und Gäste für einen Kurzurlaub anziehen», sagt Marie-Guite Dufay, Präsidentin der Region Franche-Comté, zu der Besançon, Dole, Belfort und Montbéliard gehören.

«Das ist typisch französisch. Die vermarkten das richtig gross. Mit uns ist das nicht vergleichbar. Die zwei Millionen Euro sind mehr als die Hälfte unseres jährlichen Marketingbudgets», kommentiert Daniel Egloff.

Die Werbekampagne läuft nicht nur in Frankreich, sondern richtet sich auch an die Schweiz. Daran beteiligt hat sich für 20 000 Franken auch der Schweizer Kanton Jura. «Wir nehmen an den Pressekonzferenzen teil und sind auch auf der Internetseite präsent. Wir planen zusätzlich noch eine eigene Kampagne», erklärt David Asséo, beim Kanton Jura für Verkehr zuständig.

Etienne Butzbach, Maire von Belfort, verspricht sich vom TGV Rhin-Rhône auch bessere Beziehungen zu Basel. «Alles, was uns annähert, stärkt uns.»

Bahnhof auf der grünen Wiese

Von den sechs TGV Lyria, die von Basel direkt nach Paris fahren, hält allerdings nur jeder Dritte im neuen TGV-Bahnhof Belfort-Montbéliard. Dieser wurde auf der grünen Wiese zwischen die beiden Städte gebaut. Um ihn herum sollen ein gemeinsames Krankenhaus, eine Abteilung der Technischen Universität sowie 200 000 Quadratmeter Bürofläche entstehen. Was vorerst fehlt, ist eine Zuganbindung ins Zentrum von Belfort – das wird sich erst mit der Wiedereröffnung der Zuglinie Belfort–Delle ändern, die für 2015 geplant ist. Die Busfahrt dau-

ert je nach Verkehrsaufkommen 10 bis 20 Minuten.

Auch der Kanton Jura behilft sich vorerst mit Bussen von Delle zum TGV-Bahnhof. Die Wiedereröffnung der 20 Kilometer langen und 113 Millionen Euro teuren Zugverbindung zwischen Delle und Belfort stand in der Schweiz schon 2005 auf der Tagesordnung. 2006 waren die grenzübergreifenden 1,6 Kilometer zwischen dem jurassischen Boncourt und Delle eröffnet worden. Beim Rest aber harzte es. «In Frankreich hat der Prozess länger gebraucht», sagt David Asséo vom Kanton Jura.

Der zweite neue TGV-Bahnhof, derjenige von Besançon, befindet sich ebenfalls ausserhalb der Stadt. 15 Kilometer sind es bis ins Zentrum. In vier Jahren soll er durch ein neues Tram angebunden sein, bis dann finanziert

die Region Franche-Comté für jährlich zwei Millionen Euro eine provisorische Zusanbindung.

Dijon rückt näher

Die Basler Fahrgäste des TGV Lyria werden diesen TGV-Bahnhof allerdings

nicht kennenlernen, denn ihr TGV rauscht bis auf eine Ausnahme beim Frühzug von Paris dort immer durch.

Interessant könnten ab dem 11. Dezember Ausflüge von Basel nach Dijon sein. Die Reise in die Hauptstadt des Burgund dauert dann nur noch andert-

halb Stunden. Allerdings hält auch hier, wie nach Belfort, nur jeder zweite TGV Lyria. Ausserdem lohnt es sich zu warten. Das Zentrum von Dijon ist wegen des Baus eines neuen Trams noch bis Ende 2012 eine Grossbaustelle.

www.originairefranche-comte.fr